

	<p>Objekt: Basso di camera (Halbbass)</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Musikinstrumente</p> <p>Inventarnummer: G 9,33</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Der Basso di camera, auf Deutsch auch als „Halbbass“ bezeichnet, stellt mit seiner Größe von 140 cm eine Zwischenform zwischen Violoncello und Kontrabass dar. Meist wurde er als Ersatzinstrument für den Kontrabass verwendet, sei es wegen des Platzbedarfs oder des Transportaufwands, sei es für Soloauftritte, wobei die geringere Mensur für eine leichtere Spielbarkeit und einen brillanteren Klang sorgte. Im 19. Jahrhundert wurde das Instrument vor allem für Kammermusik eingesetzt und als Neuerfindung der 1820er Jahre angesehen. Aus dem 18. Jahrhundert sind nur noch wenige Instrumente dieser Art erhalten. Das Instrument aus dem Jahre 1774 wurde von dem aus Mittenwald stammenden „Lauttenmacher“ Andreas Jais gefertigt, der später nach Tölz übersiedelte. Besonders die Löwenköpfe anstelle der Schnecke sind für ihn charakteristisch und sehr gut gearbeitet. Das Instrument ist in spielbarem Zustand erhalten und außer dem Löwenkopf sehr schlicht gehalten.

[Till Stehr]

Grunddaten

Material/Technik: Ahornholz, Messing, Fichtenholz, lackiert
Maße: Länge: 140 cm, Länge: 90 cm, Breite: 44 cm, Breite: 31,1 cm, Breite: 55 cm, Höhe: 16,7 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1774
wer Andreas Jais (1685-1749)
wo Bad Tölz

Wurde genutzt wann

wer
wo

Landesgewerbeamt Stuttgart (LGA)

Schlagworte

- Basso di camera
- Chordophon
- Kontrabass
- Musikinstrument
- Streichinstrument